



# **5 Hinweise für die Steuerdaten der Optimierung bei der Stundenplanberechnung zum neuen Schuljahr**

**... im Standard-Paket von Untis**

**(Stand: 06/2023)**

In den Steuerdaten der Optimierung können Sie festlegen, wie die Optimierung des Stundenplans von Untis durchgeführt werden soll. Die dort getätigten Auswahlen und Einstellungen bergen allerdings auch einige Gefahren und Missverständnisse. Mit diesem Dokument erläutern wir Ihnen die 5 wichtigsten Punkte innerhalb der Steuerdaten der Optimierung, die bei der Berechnung des neuen Stundenplans mit dem Standard-Paket von Untis zu beachten sind.

Die Steuerdaten der Optimierung lassen sich über PLANUNG • OPTIMIERUNG öffnen.

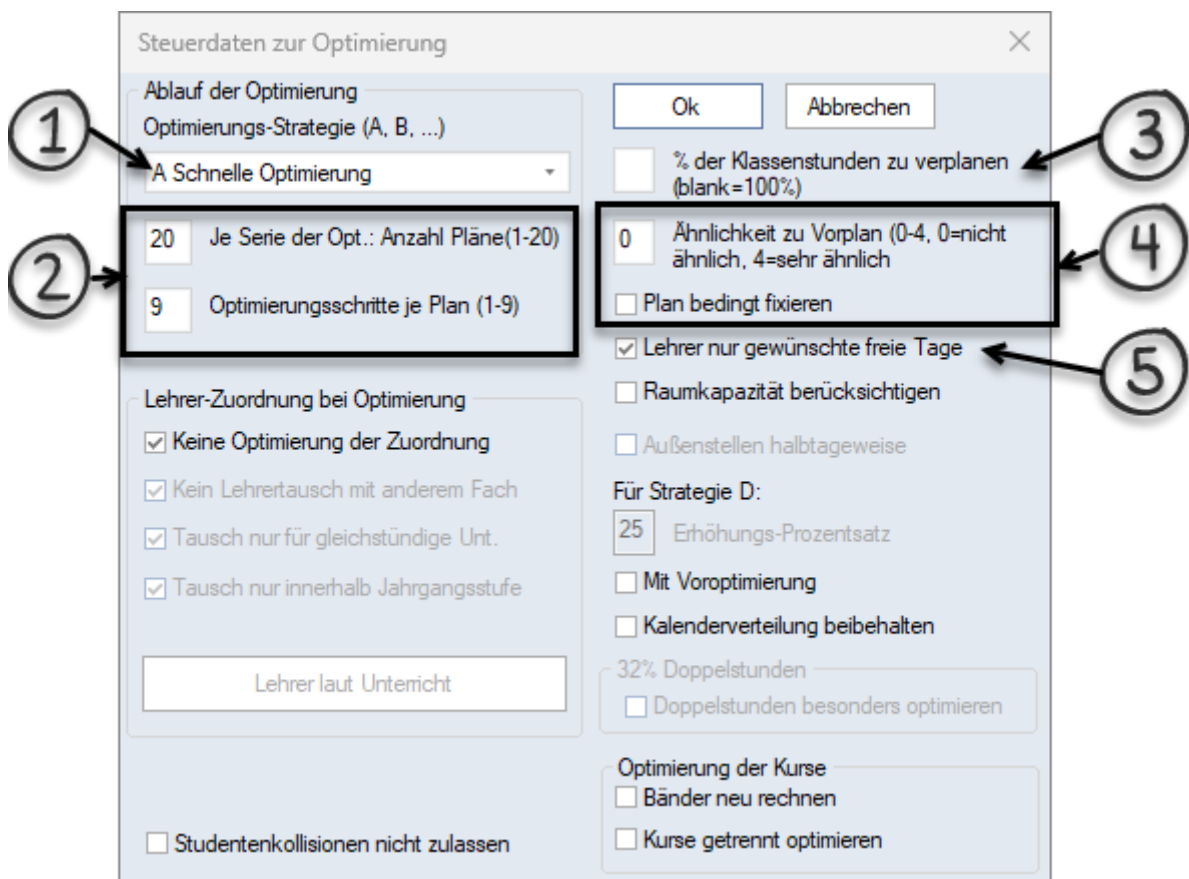


Abbildung 1 - Die Steuerdaten der Optimierung

## 1. Die Auswahl der Optimierungs-Strategie

Untis bietet insgesamt 4 Optimierungs-Strategien, die unter dem gleichnamigen Punkt in den Steuerdaten der Optimierung ausgewählt werden können (siehe Abbildung 1 – Punkt 1).

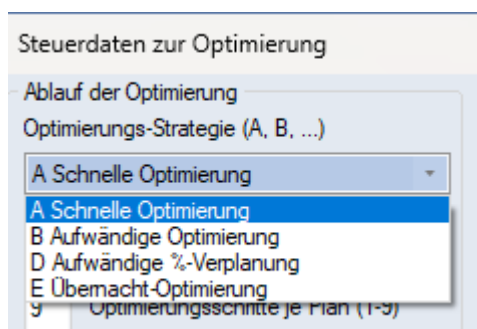


Abbildung 2

Die Auswahl der richtigen Strategie ist, neben der Qualität der Eingabedaten (Stamm- und Unterrichtsdaten) sowie der richtigen Gewichtung, ein entscheidender Faktor für die Berechnung eines guten Stundenplans.

Leider kann es nicht möglich, die richtige Strategie für eine Schule vorauszusagen. Stattdessen muss die am besten geeignete

Optimierungs-Strategie von jeder Schule individuell bestimmt werden.

Die STRATEGIE A – SCHNELLE OPTIMIERUNG eignet sich i.d.R. allerdings nicht für die Berechnung eines Stundenplans. Diese dient in erster Linie dazu, schnell Tendenzen zu erkennen, z.B. wenn die Gewichtung erarbeitet wird. Hier werden schnelle Ergebnisse benötigt, die zeigen, wie sich Änderungen an der Gewichtung tendenziell im Stundenplan auswirken.

Die „höherwertigeren“ Optimierungs-Strategien (B, D und E) sind dann für die Erstellung des Stundenplans relevant. Die Schule sollte dabei jede Strategie einmal ausprobieren, um zu schauen, welche Strategie die Anforderungen der Schule am besten umsetzt und mit der die wenigste manuelle Nacharbeit erforderlich sein wird.

**Tipp:** Um die Qualität des Stundenplans bewerten zu können, hilft die sog. Diagnose, die die errechneten Pläne den Eingabedaten (z.B. in den Stammdaten) gegenüberstellt und Abweichungen aufzeigt. Wir haben die Diagnose in einem Video unter [https://youtu.be/KsQd4\\_Sieeo](https://youtu.be/KsQd4_Sieeo) erläutert.

**Hinweis:** Die Optimierungs-Strategie E – ÜBERNACHT-OPTIMIERUNG wird von vielen Planerinnen und Planern direkt ausgewählt, da diese vermeintlich am längsten dauert und somit auch die besten Ergebnisse liefern „muss“. Diese Annahme ist *falsch!* Es muss vorab geprüft werden, ob die Strategie E tatsächlich die besten Ergebnisse liefert, oder ob die Strategien B und D ggf. bessere Stundenpläne erzeugen. Probieren Sie daher bitte jede Strategie entsprechen aus.

Hat die Schule die richtige Optimierung-Strategie für sich gefunden, so kann diese i.d.R. auch für die nächsten Optimierungen genutzt werden.

2

## 2. Die Einstellung der Optimierungstiefe

Die Einstellung der Optimierungstiefe erfolgt in den Steuerdaten mit den Optionen JE SERIE DER OPT.: ANZAHL PLÄNE (1-20) und OPTIMIERUNGSSCHRITTE JE PLAN (siehe Abbildung 1 – Punkt 2).

Vorab: Wir empfehlen dringend, jeweils die Maximalwerte bei beiden Optionen (20/9) einzutragen bzw. eingetragen zu lassen. Nur so stellen Sie sicher, dass Untis mit hoher Genauigkeit und ausreichenden Möglichkeiten den Stundenplan berechnen kann.

**Hinweis:** Die Verringerung der Werte beschleunigt zwar die Optimierung, geht allerdings zu Lasten der Stundenplanqualität!

In den vergangenen Jahren haben Planerinnen und Planer die Werte aufgrund des Zeitfaktors reduziert. Bedenken Sie jedoch, dass sich die Anforderungen an den Stundenplan und damit auch an die Optimierung regelmäßig erhöht haben. Unterschiedlichste Zeitwünsche, mehr gekoppelter Unterricht, Unterrichts- und Zeilen-Unterrichtgruppen und vieles mehr erhöhen die Komplexität der Stundenplanberechnung und benötigen somit (leider) auch einen erhöhten Zeitaufwand, um gute Ergebnisse zu erzielen.

### 3. Die Optimierungs-Masse

Unter dem Punkt % DER KLASSENSTUNDEN ZU VERPLANEN (siehe Abbildung 1 – Punkt 3) können Sie vorgeben, wieviel Prozent der insgesamt geplanten Unterrichte verplant werden sollen. Achten Sie hier zwingend darauf, dass in dem Feld kein (!) Wert eingetragen ist, bevor Sie die Optimierung starten.

**Hinweis:** Insbesondere nach Benutzung der Strategie D – AUFWENDIGE %-VERPLANUNG ist der dabei genutzte Startwert noch immer im Feld % DER KLASSENSTUNDEN ZU VERPLANEN enthalten – auch wenn Sie die Strategie umstellen. Bitte löschen Sie diesen Wert dann aus dem Feld, bevor Sie die neue Optimierung starten!

### 4. Orientierung an einem bereits bestehenden Stundenplan

Die Einstellungen ÄHNLICHKEIT ZU VORPLAN und PLAN BEDINGT FIXIEREN (siehe Abbildung 1 – Punkt 4) eignen sich nur dann, wenn bereits ein Stundenplan besteht und notwendige Änderungen ohne große Veränderungen am bestehenden Plan eingebaut werden sollen.

Achten Sie insbesondere bei der Berechnung des Stundenplans für das neue Schuljahr darauf, dass

- a) die ÄHNLICHKEIT ZU VORPLAN mit dem Eintrag 0 vorliegt und
- b) die Option PLAN BEDINGT fixieren nicht aktiviert ist.

### 5. Lehrer nur gewünschte freie Tage

Durch die Zeitwunscheingaben unter START • LEHRER • STAMMDATEN legen Sie fest, welche bestimmten oder unbestimmten Tage für Lehrkräfte freigehalten werden müssen. Mit der Option LEHRER NUR GEWÜNSCHTE FREIE TAGE (siehe Abbildung 1 – Punkt 5) geben Sie Untis vor, auch nur diese Zeitwünsche bei der Berechnung des Stundenplans zu berücksichtigen.

Lassen Sie diese Option deaktiviert, so kann Untis auch für Lehrkräfte ohne konkrete Zeitwunscheingabe freie Tage berechnen, wenn diese bei der Stundenplanoptimierung möglich sind.

Entscheiden Sie also, ob Sie auch freie Tage für Ihre Kolleginnen und Kollegen zulassen, die ursprünglich nicht geplant waren.